

21.15 UHR

Ensemble 3

TRIO DELYRIA

David Strongin (Violine), Uriah Tutter (Violoncello),
Elisha Kravitz (Klavier)

Johannes Maria Staud (*1974):

4 Miniaturen für Violine, Violoncello und Klavier (2007)

Franz Schubert (1797-1828):

Klaviertrio Es-Dur, op. 100, D 929

1. Allegro
2. Andante con moto
3. Scherzando. Allegro moderato – Trio
4. Allegro moderato

ca. 22.30 UHR

Bekanntgabe der Preisträger- Ensembles & Verleihung der Urkunden

FINALRUNDE

31. MÄRZ 2022 // 19 UHR

ALTE OPER FRANKFURT

Mozart Saal

Bei der Veranstaltung werden Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit des Schumann-Kammermusikpreises Frankfurt gemacht (für Presse, Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unsere Fotografin oder das Saalpersonal vor Ort an.

19 UHR

Ensemble 1

AMELIO TRIO

Johanna Schubert (Violine), Merle Geißler (Violoncello),
Philipp Kirchner (Klavier)

Johannes Maria Staud (*1974):

4 Miniaturen für Violine, Violoncello und Klavier (2007)

Franz Schubert (1797-1828):

Klaviertrio B-Dur op. 99, D 898

1. Allegro moderato
2. Andante un poco mosso
3. Scherzo. Allegro
4. Rondo. Allegro vivace

20 UHR

Ensemble 2

TRIO ORELON

Judith Stapf (Violine), Arnau Rovira Bascompte (Violoncello),
Marco Sanna (Klavier)

Vito Zuraj (*1979):

Anthemideae (2020)

Johannes Brahms (1833-1897):

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8 (rev. Fassung von 1889)

1. Allegro con brio
2. Scherzo. Allegro molto - Meno allegro
3. Adagio
4. Finale. Allegro

PAUSE

SCHUMANN-
KAMMERMUSIKPREIS
FRANKFURT
2022



HfMDK



SCHUMANN-
KAMMERMUSIKPREIS
FRANKFURT

Emotion und Virtuosität, Wagnis und Sinn

Nicht Solist*in, sondern im Konzert mit weiteren Instrumenten, aber eine eigene Stimme, die sich mal abhebt, mal verbindet in Harmonie und Dissonanz zu anderen. Niemand gibt den Takt an, die Führung wechselt im Moment, es ist ein Annehmen, Fortsetzen und Unterstreichen, Weiterführen und Zurückgeben. Das ist Kammermusik, in den klassischen Formationen von Trio und Quartett, hier Violine, Cello und Pianoforte, manchmal tritt die Viola hinzu.

Sie folgt dem demokratischen Prinzip. Alle sind gleich. Sie ist eine Konstruktion, hat klare, rationale, fast mathematische Strukturen mit dem einzigen Ziel: Emotion, Entgrenzung, wilde Achterbahnfahrt, Weltenpanorama, Sinn. Sie ist in jedem Moment Dialog, vieldeutig. Die Musizierenden suchen sich mit Blicken, ermuntern mit Bewegung, spüren dem gemeinsamen Atem nach. Ein großes Ganzes, das ein Höchstmaß an Vertrauen, Öffnung im Tun, Wagnis, Selbstbewusstsein im eigentlichen Sinn und Gemeinsinn benötigt, damit es gelingt.

Ursprünglich grenzt der Begriff der Kammermusik die Musik, die in weltlichen Räumen, den repräsentativen Kammern der Fürsten gespielt wird, von jener ab, die in der Kirche erklingt. Später meint er klein besetzte Instrumentalmusik im Unterschied zur Konzertmusik, die sich mit dem vielstimmig besetzten Orchester die großen Säle erobert, wo schon allein die akustische Situation ein*e koordinierende Dirigent*in erfordert.

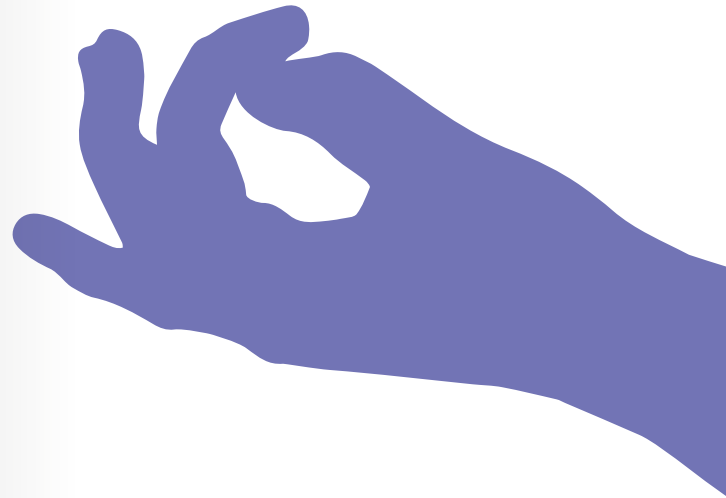
Herzlich willkommen beim neu aufgelegten Schumann-Kammermusikpreis Frankfurt! Hier geht es um Klavierkammermusik. Wir erleben 15 junge Ensembles, die aus aller Welt angereist sind. Sie hatten Videos eingesandt, die von der Jury begutachtet wurden. Sie wurden ausgewählt und nach Frankfurter*innen eingeladen. Wir sind glücklich, dass sie hier sind.

Zwei Tage im Großen Saal der HfMDK, dann das Finale im Mozart Saal der Alten Oper Frankfurt. Ein Vergnügen der besonderen Art in Zeiten, die das Vertrauen in die Humanität, die Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in Frage stellen. Kammermusik ist da keine willkommene Ablenkung. Nein, sie lässt uns erleben, was Menschsein im besten Sinn ausmacht: Respekt, Vertrauen, Geist, Sinn.

Dank an alle, die als Fördernde, Partner*innen, Mitwirkende vor, auf und hinter dem Podium dieses Erlebnis ermöglichen!

Herzlichen Gruß

Ihr Elmar Fulda
Präsident der Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK)



Liebe auf den dritten Blick:

Die Schumanns und Frankfurt

Robert Schumann weilte zweimal in Frankfurt: Im Mai 1829 verbrachte er einige wundervolle Frühlingstage in der Stadt am Main. Er streifte durch die engen Gassen der Altstadt und bewunderte die Schönheit der neu geschaffenen Parkanlagen. „... mir war es so, als müßt' ich in einem schönen Traum hier schon einmal gewesen sein“, schrieb er begeistert. Im „Haus Mozart“ auf der Zeil gab er sich als Hofmeister eines englischen Lords aus, der sich einen Flügel kaufen wollte, und spielte zum Entzücken der Passanten stundenlang auf den schönen Instrumenten, um dann auf Nimmerwiedersehen zu entschwinden.

Sein zweiter Frankfurter Besuch im folgenden Jahr galt einem Konzert des Teufelsgeigers Niccolò Paganini. Der Eindruck des Virtuosen auf den jungen Schumann war zwiespältig, aber nachhaltig: Er beschloss, das ungeliebte Jurastudium aufzugeben und Musiker zu werden.

Seine spätere Frau Clara Wieck gab bereits als Dreizehnjährige 1832 zwei Konzerte in der Stadt am Main. Claras Klavierspiel bezauberte das Frankfurter Publikum, doch der Vater schimpfte: „Jeden Künstler bewahre Gott vor Frankfurt. [...] Hier hat alle Kunstliebe ein Ende u. alle Humanität.“

So schlimm kann es nicht gewesen sein, denn bereits 1854 rechneten es sich Robert und Clara Schumann zur besonderen Ehre an, dass sie von der inzwischen berühmten Museums-Gesellschaft zu einem Konzert eingeladen wurden. Daraus wurde jedoch nichts. Clara Schumann kehrte allein nach Frankfurt zurück: Seit der Erkrankung und dem Tod ihres Mannes hatte sie aus eigener Kraft eine achtköpfige Familie zu versorgen. Auf ihren ausgedehnten Konzertreisen wurde sie alljährlich von den Frankfurtern begeistert gefeiert.

1878 ließ sie sich als „Erste Klavierlehrerin“ von Dr. Hoch's Konservatorium endgültig in Frankfurt nieder. Ihre geräumige Doppelhaushälfte in der Myliusstraße 38 im Westend wurde zu einem Mittelpunkt des Frankfurter Musiklebens. Clara Schumann bildete mehrere Generationen hochqualifizierter Pianistinnen und Pianisten aus und erfreute die Frankfurter*innen mit ihren wunderbaren Konzerten. Als sie 1896 starb, versammelten sich die Honoratioren der Stadt an ihrem Sarg und sangen Bach-Choräle.

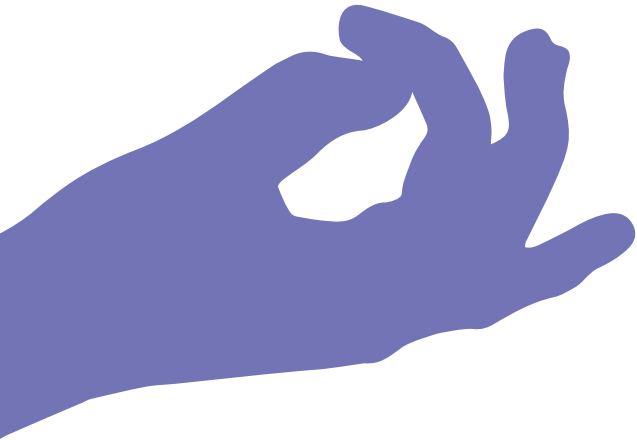
Dr. Ulrike Kienzle
Privatdozentin, Kuratorin und Autorin
des Forschungsprojekts "Musikstadt Frankfurt"
bei der Frankfurter Bürgerstiftung



„mir war es so, als müßt' ich in einem schönen Traum hier schon einmal gewesen sein“

Robert Schumann

Internationaler Wettbewerb für Klaviertrio & Klavierquartett



Austragungsorte des Kammermusikwettbewerbs:
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Alte Oper Frankfurt.

2. RUNDE
29. UND 30. MÄRZ,
GANZTAGS,
GROSSER SAAL DER HFMDK

Der Eintritt für Gäste ist frei.
Wir empfehlen Ihnen jedoch eine Platzkartenreservierung
(1 Euro) über die Website der HfMDK.

Sie können die Auftritte der Ensembles auch digital erleben.
Alle Konzerte werden live über den YouTube-Kanal der
HfMDK zu sehen sein.

FINALRUNDE
31. MÄRZ, 19 UHR,
ALTE OPER FRANKFURT

Die Finalrunde mit der Vergabe des Publikumspreises findet
im Mozart Saal der Alten Oper Frankfurt statt – im Rahmen
der renommierten Kammermusikreihe der Frankfurter
Museums-Gesellschaft. Eintrittskarten sind im Vorverkauf
der Alten Oper erhältlich.

Auch die Finalrunde kann live über den YouTube-Kanal
der HfMDK verfolgt werden.

In drei Wertungsrunden ermittelt die Jury die finalen Preisträger-Ensembles. Der Jury des Internationalen Schumann-Kammermusikpreises Frankfurt gehören an:

Krzysztof Chorzelski,

Professor für Viola und Kammermusik an der Barenboim-Said Akademie in Berlin und Bratschist des Belcea Quartets

Erika Geldsetzer (Vorsitz),

Dozentin für Violine an der Universität der Künste Berlin und Geigerin des Fauré Quartetts

Angelika Merkle,

Professorin für Klavierkammermusik an der HfMDK, künstlerische Leiterin des Internationalen Schumann-Kammermusikpreises Frankfurt und der Festenburgkonzerte Frankfurt

Natalia Prishopenko,

Professorin für Violine an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Michael Sanderling,

Professor für Violoncello an der HfMDK und Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters

Michael Uhde,

Professor für Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Musik Karlsruhe

PREISGELDER

1. Preis: 8.000 Euro
2. Preis: 6.000 Euro
3. Preis: 4.000 Euro

SONDERPREIS

Sonderpreis der Robert Schumann-Gesellschaft Frankfurt für die Interpretation eines Werkes von Robert Schumann oder seiner Weggefährt*innen: 2.000 Euro

PUBLIKUMSPREIS

Im Rahmen der Finalrunde in der Alten Oper wird zudem ein Publikumspreis vergeben.

COACHING UND BERATUNG ‚WEGE IN DIE ZUKUNFT‘

Im Nachgang des Wettbewerbs erhalten die drei Ensembles der Finalrunde außerdem die Möglichkeit für einen individuellen Workshop-Tag. Hierbei schärfen die Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit Profis sowohl der HfMDK als auch externer Beratung ihr individuelles Ensemble-Profil.

DIE PARTNER DES SCHUMANN-KAMMERMUSIKPREISES
FRANKFURT

Der Internationale Schumann-Kammermusikpreis Frankfurt wird ausgerichtet von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) und maßgeblich unterstützt durch die Dr. Marschner-Stiftung. Partner sind die Frankfurter Museums-Gesellschaft, die Alte Oper Frankfurt, die Robert Schumann-Gesellschaft Frankfurt und die Festenburgkonzerte. hr2-kultur ist Medienpartner.

DIE ENSEM- BLES



Zum Wettbewerb SCHUMANN-KAMMERMUSIKPREIS FRANKFURT 2022 sind Ensembles der Gattungen Klaviertrio und Klavierquartett zugelassen. Teilnahmeberechtigt sind Kammermusikensembles aller Nationen. Das Durchschnittsalter der Ensemblemitglieder darf nicht älter als 32 Jahre sein (Stichtag 31.03.2022). Kein Mitglied eines Ensembles darf vor dem 31.03.1987 geboren sein.

Neben der Erfüllung der formalen Bedingungen entschied die Jury in einer Video-Vorauswahl über die Zulassung zur zweiten Runde. Der Wettbewerb wird in den Runden 2 und 3 öffentlich ausgetragen. Zum Vortrag zugelassen sind nur Originalkompositionen für Klaviertrio und Klavierquartett.

1. Runde: Video mit freier Programmwahl aus mindestens zwei Epochen, Dauer ca. 45 Minuten
 2. Runde: Pflichtwerk ist ein Klaviertrio/Klavierquartett von Robert Schumann oder Johannes Brahms oder Felix Mendelssohn-Bartholdy und zusätzliche frei zu wählende Werke mit einer Gesamtdauer von ca. 75 Minuten aus mindestens zwei Epochen
 3. Runde: Finale im Mozart Saal der Alten Oper: freie Programmwahl, Dauer ca. 45 Minuten.
- Einzelsätze sind nicht zugelassen! Innerhalb des Gesamtprogramms müssen ein Werk der Klassik und ein nach 1980 veröffentlichtes Werk aufgeführt werden.

AMELIO TRIO

Johanna Schubert, Violine
Merle Geißler, Violoncello
Philipp Kirchner, Klavier

Das Amelio Trio mit Merle Geißler, Johanna Schubert und Philipp Kirchner gründete sich 2012. Ihr Repertoire umfasst neben Werken der Klassik und Romantik auch Werke der Neuen Musik, mit denen sie sich leidenschaftlich auseinandersetzen.

Die Musiker*innen, mehrfache erste Preisträger*innen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und des Mendelssohn-Wettbewerbs der Kulturregion Frankfurt, studieren an den Musikhochschulen in Hannover und Köln. Nach langjähriger Betreuung durch Angelika Merkle werden sie zurzeit von Oliver Wille unterrichtet. Weitere Impulse erhielten sie in Meisterkursen etwa durch Eberhard Feltz, Volker Jacobsen, Konstantin Heidrich, Elisabeth Kufferath, Wolfgang Redik und Tim Vogler. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u.a. ins Mendelssohn-Haus Leipzig, in die Paderhalle nach Paderborn und zum Musikfestival Rheinhessen. Solistische Erfahrung konnten die Mitglieder mit Orchestern wie dem hr-Sinfonieorchester und dem Göttinger Symphonieorchester sammeln. Darüber hinaus wurden sie individuell etwa durch Stipendien der Jürgen Ponto-Stiftung, der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Irino-Foundation gefördert. Merle Geißler und Johanna Schubert wirken in Orchestern wie dem Bundesjugendorchester, dem ensemble reflektor und der NDR Radiophilharmonie mit.





ARION PIANO TRIO

Johanna Müller, Violine
Oliwia Meiser, Violoncello
Daria Tudor, Klavier

Arion – Visionär, Sänger und Poet der griechischen Antike – inspiriert Johanna Müller, Oliwia Meiser und Daria Tudor: So weit gereist und vielfach ausgezeichnet wie ihr Vorbild, zog es die aus Deutschland, Polen und Rumänien stammenden Instrumentalistinnen an die Universität der Künste (UdK) Berlin. Sie studieren bei Nora Chastain, Konstantin Heidrich, Björn Lehmann, Frank-Immo Zichner und Eckart Runge.

National und international preisgekrönt spielen sie u.a. in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Musikverein Wien sowie dem Mendelssohn-Haus Leipzig, zudem waren sie auf Festivals wie dem Art of the Piano in Cincinnati, dem Mozartfestival Würzburg oder dem Crescendo-Musikfestival der UdK Berlin zu hören. Sie sind Stipendiatinnen der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin – und engagieren sich auch abseits der Musik: Als Stipendiatinnen, etwa der Konrad-Adenauer Stiftung und der Friedrich-Naumann-Stiftung, stehen sie in regem Austausch mit Gleichaltrigen aus Politik, Wirtschaft und Geisteswissenschaften. Darüber hinaus ist ihnen die musikalische Bildung eine Herzensangelegenheit. Benefiz- und Mitmachkonzerte sowie Projekte wie das KlangKids-Programm der Berliner Philharmoniker inspirierten sie dazu, Kinder und Jugendliche durch eigene Formate an Musik heranzuführen.

Die Künstlerinnen verbindet nicht nur die Obsession für die Kammermusik, die Kompromisslosigkeit im Finden des Ausdrucks und der Humor vor, während und nach Konzerten; eine Brücke zu bauen zwischen Bühne und Publikum ist ihnen ebenso wichtig.

AVIN TRIO

Valerie Schweighofer, Violine
Carlo Lay, Violoncello
Josefa Schmidt, Klavier

Das Avin Trio ist 2019 von Josefa Schmidt, Valerie Schweighofer und Carlo Lay an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gegründet worden, bereits jetzt blickt das Trio auf eine rege Konzerttätigkeit zurück – mit Auftritten u.a. beim Mieczyslaw Weinberg Festival, beim Internationalen Musikfest Goslar und bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker. 2021 beteiligte sich das Ensemble hier, in Hitzacker, auch an einer Virtual Reality-Videoproduktion zum Festivalmotto „Schubert.JETZT!“ und war darüber hinaus zu Gast beim „Podium der Jungen“ in Hannover. Weitere Aufnahmen und Konzertmitschnitte wurden im Deutschlandfunk Kultur und NDR ausgestrahlt.

Im Finale des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs 2021 erhielt das Trio ein Stipendium der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung. Die Musiker*innen sind Stipendiat*innen der Deutschen Stiftung Musikleben und von Yehudi Menuhin Live Music Now Hannover, spielen regelmäßig Konzerte in sozialen Einrichtungen. Unterrichtet werden sie von Oliver Wille (Kuss Quartet), Stefan Heinemeyer (Atos Trio) und Markus Becker. Inspirationen sammelten sie außerdem bei Igor Levit, Sol Gabetta, Gerald Fauth, Donald Weilerstein und Ulf Schneider (Trio Jean Paul). Zwei von Aigerim Seilova und Benjamin Scheuer für das Trio komponierte Werke wurden 2021 uraufgeführt.



„Die Verbundenheit von Robert und insbesondere Clara Schumann zu Frankfurt war intensiv, fruchtbar und musikalisch prägend. Dies wird bis in die Gegenwart etwa durch den Schumann-Kammermusikpreis sichtbar. Wir sind stolz, dieses vor allem für junge Musiker inspirierende Vorhaben unterstützen zu können.“

Peter Gatzemeier,
Vorstand Dr. Marschner Stiftung

„Die Kammermusik hat in der Musikgeschichte eine große Tradition, und ich halte es für sehr wichtig, diese so bedeutende Musikform in die Zukunft zu tragen. Ein Wettbewerb wie der Internationale Schumann-Kammermusikpreis fördert das in idealer Weise. Junge Musiker*innen blicken aus ihrer persönlichen Perspektive auf die Werke der Kammermusik. Diese ‚Lesarten‘ der Kammermusik innerhalb eines Wettbewerbs mitzuerleben und in direkten Vergleich zu stellen, ist für das Publikum hoch interessant. Ich wünsche deshalb gleichermaßen den Teilnehmenden wie den Besucher*innen spannende Einblicke!“

Dr. Markus Fein,
Intendant und Geschäftsführer
Alte Oper Frankfurt



TRIO DELYRIA

David Strongin, Violine
Uriah Tutter, Violoncello
Elisha Kravitz, Klavier

Die aus Israel stammenden Musiker Elisha Kravitz, David Strongin und Uriah Tutter bilden das Trio Delyria. Kennengelernt haben sie sich als Jugendliche in den Kammermusik-Programmen des Jerusalem Music Center und des Young Israel Philharmonic Orchestra. Elisha Kravitz und Uriah Tutter spielten seitdem in Klaviertrios und anderen Formationen. Nach separaten Studien, Tutter bei Martin Ostertag und Kravitz bei Naum Grubert, wechselten sie 2019 gemeinsam an die HfMDK zu Angelika Merkle.

David Strongin studierte bei Kolja Blacher in Berlin und bei Mihaela Martin an der Barenboim-Said Akademie, 2020 fanden die Musiker wieder zusammen. Seit der Gründung ihres Ensembles werden sie zu Konzerten in Deutschland und Israel eingeladen. Sie erhielten den 2. Preis beim Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft und gehörten zu den Finalist*innen des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs, sind darüber hinaus Preisträger weiterer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Impulse sammelten sie in Meisterkursen und im Unterricht bei Musikern wie Lucas Fels, Heime Müller, Günter Pichler und Paul Rivinius. Die Mitglieder des Trios wurden gefördert u.a. von Jeunesses Musicales Deutschland, der America-Israel Cultural Foundation und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK (GFF).

TRIO ERNEST

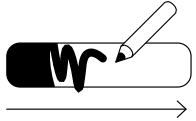
Stanislas Gosset, Violine
Clément Dami, Violoncello
Natasha Roque Alsina, Klavier

Das Trio Ernest wurde 2019 in Genf gegründet und konzertiert in ganz Europa. Die Mitglieder des Ensembles sind Artists in Residence an der Queen Elisabeth Music Chapel und haben bereits sechs internationale Preise gewonnen, darunter den Pro Musicis Award (Paris) und den 1. Preis des Verao Classico Chamber Music Award (Lissabon), ausgezeichnet wurden sie zudem beim Orpheus Wettbewerb (Zürich). Das Trio ist seit Oktober 2020 Ensemble in Residence bei ProQuartet-CEMC in Paris und wurde im Juni 2021 in die European Chamber Music Academy aufgenommen.

Die Musiker*innen erkunden mit Leidenschaft und Kreativität das Klaviertrio-Repertoire in Konzertreihen wie Bozar Next Generation, dem Schweizer Kammermusikfestival, dem Festival Ravel, der Schubertiade Sion, dem Verao Classico Festival, Les Matinées Musicales d'Arles, dem Festival Puplinge Classique – und bei originellen Projekten, die sie auch künstlerisch leiten. Dafür arbeiten sie u.a. mit Miguel da Silva, Ophélie Gaillard, Patrick Genet (Quatuor Sine Nomine), Patrick Jüdt, Stephan MacLeod und Gabriel Pidoux sowie mit dem Orchestre Juventutti und dem Komponisten Carlos Roque Alsina zusammen. Dessen Stück „Quasi Figurativo“ brachten sie im Oktober 2020 auf die Bühne. Das Trio wurde ausgewählt, dem Netzwerk Le Dimore del Quartetto beizutreten.

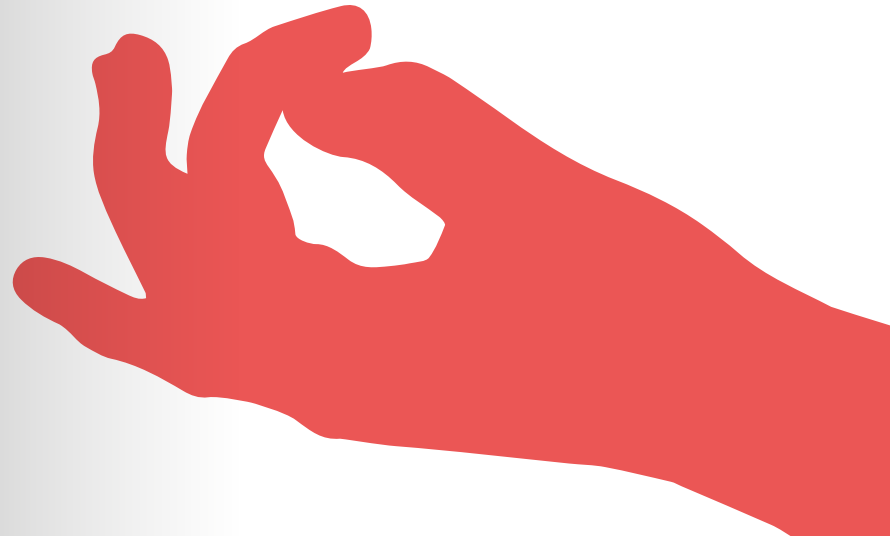


PROGRAMM



Wie hat es Ihnen gefallen? Welches Ensemble ist ihr heißer Tipp fürs Finale?

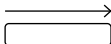
Füllen Sie das Barometer entsprechend aus.



10.05 UHR

SOLERI TRIO

Dainis Medjaniks (Violine), Moritz Weigert (Violoncello),
Asen Tanchev (Klavier)



Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791):

Klaviertrio C-Dur, KV 548

1. Allegro
2. Andante cantabile
3. Allegro

Toru Takemitsu, (1930-1996): „Between Tides“
für Violine, Violoncello und Klavier (1993)

Johannes Brahms (1833-1897):

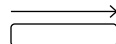
Klaviertrio Nr. 2 C-Dur, op. 87

1. Allegro
2. Andante con moto
3. Scherzo. Presto – Trio. Poco meno presto
4. Finale. Allegro giocoso

11.15 UHR

MALBEC QUARTET

Carolin Grün (Violine), José Batista Junior (Viola),
Dominik Manz (Violoncello), Anna Stepanova (Klavier)



Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Klavierquartett Es-Dur, op. 16

1. Grave. Allegro ma non troppo
2. Andante cantabile
3. Rondo. Allegro ma non troppo

Johannes Brahms:

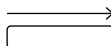
Klavierquartett Nr. 3 c-Moll, op. 60

1. Allegro non troppo
2. Scherzo. Allegro
2. Andante
3. Finale. Allegro comodo

12.25 UHR

TRIO HANNARI

Hanna Ponkala-Nitsch (Violine), Larissa Nagel (Violoncello),
Rie Kibayashi (Klavier)



Ludwig van Beethoven:

Klaviertrio Es-Dur, op. 1 Nr. 1

1. Allegro
2. Adagio cantabile
3. Scherzo. Allegro assai
4. Finale. Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):

Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

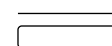
13.35 UHR

PAUSE

14.30 UHR

TRIO ORELON

Judith Stapf (Violine), Arnau Rovira Bascompte (Violoncello),
Marco Sanna (Klavier)



Joseph Haydn (1732-1809):

Klaviertrio Es-Dur, Hob. XV: 29

1. Poco allegretto
2. Andantino ed innocentemente
3. Finale. Allemande. Presto Assai

Aaron Copland (1900-1990): Vitebsk (1929)

Felix Mendelssohn Bartholdy:

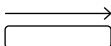
Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto Allegro quasi Presto
4. Finale. Allegro appassionato

15.40 UHR

TRIO DELYRIA

David Strongin (Violine), Uriah Tutter (Violoncello),
Elisha Kravitz (Klavier)



Joseph Haydn:

Klaviertrio Es-Dur, Hob XV: 29

1. Poco kleines allegretto
2. Andantino ed innocentemente
3. Finale. Allemande. Presto Assai

Paul Ben-Haim (1897-1984):

Variationen über eine hebräische Melodie

Felix Mendelssohn Bartholdy:

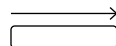
Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

16.50 UHR

ARION PIANO TRIO

Johanna Müller (Violine), Oliwia Meiser (Violoncello),
Daria Tudor (Klavier)



Ludwig van Beethoven:

Klaviertrio, D-Dur, op. 70,1 „Geistertrio“

1. Allegro vivace e con brio
2. Largo assai ed espressivo
3. Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

Elliott Carter (1908-2012):

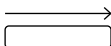
„Epigrams“ für Klaviertrio (2012)

18 UHR
PAUSE

18.30 UHR

TRIO NEBELMEER

Arthur Decaris (Violine), Albéric Boullenois (Violoncello),
Loann Fourmental (Klavier)



Robert Schumann (1810-1856):

Klaviertrio Nr. 1 d-Moll, op. 63

1. Mit Energie und Leidenschaft
2. Lebhaft, aber nicht zu rasch
3. Langsam, mit inniger Empfindung – Bewegter – Tempo I
4. Mit Feuer

Joseph Haydn:

Klaviertrio es-Moll, HOB XV: 31

1. Andante cantabile
2. Allegro (ben moderato)

Maurice Ravel (1875-1937):

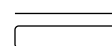
Klaviertrio a-Moll

1. Modéré
2. Pantoum. Assez
3. Passacaille. Très large
4. Final. Animé

19.40 UHR

TRIO SUARA

Alexandra Suhr (Violine), Florian Schmidt (Violoncello),
Jakob Linowitzki (Klavier)



Robert Schumann:

Klaviertrio Nr. 3 g-Moll, op. 110

1. Bewegt, doch nicht zu rasch
2. Ziemlich langsam
3. Rasch
4. Kräftig, mit Humor

Maurice Ravel:

Klaviertrio a-Moll

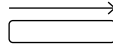
1. Modéré
2. Pantoum. Assez
3. Passacaille. Très large
4. Finale. Animé

MITTWOCH, 30. MÄRZ
2. RUNDE – TAG 2

9.30 UHR

AMELIO TRIO

Johanna Schubert (Violine), Merle Geißler (Violoncello),
Philipp Kirchner (Klavier)



Ludwig van Beethoven:

Klaviertrio, D-Dur, op. 70,1 „Geistertrio“

1. Allegro vivace e con brio
2. Largo assai ed espressivo
3. Presto

Johannes Brahms (1833-1897):

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8 (rev. Fassung von 1889)

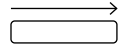
1. Allegro con brio
2. Scherzo. Allegro molto - Meno allegro
3. Adagio
4. Finale. Allegro

MITTWOCH, 30. März 2022 | 2. RUNDE – Tag 2

10.40 UHR

JASPER TRIO

Yuliia Van (Violine), Damir Ochaev (Violoncello)
Séverine Kim (Klavier)



Ludwig van Beethoven:

Variationen über „Ich bin der Schneider
Kakadu“, op. 121a

Wolfgang Rihm (1952):

Fremde Szene III

Felix Mendelssohn Bartholdy:

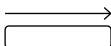
Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

11.50 UHR

AVIN TRIO

Valerie Schweighofer (Violine), Carlo Lay (Violoncello),
Josefa Schmidt (Klavier)



Benjamin Scheuer (1987):

„Fakten“ for piano trio and video (2021)
(Version ohne Video)

Joseph Haydn:

Klaviertrio A-Dur, Hob.Xv: 18

1. Allegro moderato
2. Andante
3. Finale. Vivace assai

Vito Zuraj (1979): **Anthemideae** (2020)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):

Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

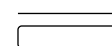
1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

13 UHR
PAUSE

14 UHR

HEATHCLIFF TRIO

Ashley Tong (Violine), Sebastian Kolin (Violoncello),
Jonathan Siahaan (Klavier)



Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Klaviertrio, D-Dur, op. 70,1 „Geistertrio“

1. Allegro vivace e con brio
2. Largo assai ed espressivo
3. Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):

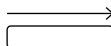
Klaviertrio Nr. 2 c-Moll, op. 66

1. Allegro energico e con fuoco
2. Andante espressivo
3. Scherzo. Molto allegro quasi presto
4. Finale. Allegro appassionato

15.10 UHR

TRIO ERNEST

Stanislas Gosset (Violine), Clément Dami (Violoncello),
Natasha Roque Alsina (Klavier)



Joseph Haydn:

Klaviertrio e-Moll, Hob. XV: 12

1. Allegro moderato
2. Andante
3. Rondo. Presto

Wolfgang Rihm:

Fremde Szene III

Johannes Brahms:

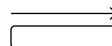
Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8 (rev. Fassung von 1889)

1. Allegro con brio
2. Scherzo. Allegro molto - Meno allegro
3. Adagio
4. Finale. Allegro

16.40 UHR

TRIO LEGEND

Monika Krasicka-Gajownik (Violine), Krzysztof Katana (Violoncello),
Agnieszka Zahaczewska-Książek (Klavier)



Johannes Brahms:

Klaviertrio H-Dur, op. 8 (rev. Fassung von 1889)

1. Allegro con brio
2. Scherzo. Allegro molto - Meno allegro
3. Adagio
4. Finale. Allegro

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975):

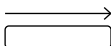
Klaviertrio e-Moll, op. 67

1. Andante – Moderato
2. Allegro con brio
3. Largo
4. Allegretto

17.50 UHR

SYNERGIA PIANO TRIO

Andria Chang (Violine), Camilo Chaparro (Violoncello),
Maria Shykyrinska (Klavier)



Ludwig van Beethoven:

Klaviertrio G-Dur, op. 1 Nr. 2

1. Adagio-Allegro vivace
2. Largo con espressione
3. Scherzo. Allegro
4. Finale: Presto

Robert Schumann:

Klaviertrio Nr. 3 g-Moll, op. 110

1. Bewegt, doch nicht zu rasch
2. Ziemlich langsam
3. Rasch
4. Kräftig, mit Humor

Gegen 20 Uhr gibt die Jury die Namen
der am Finale teilnehmenden Ensembles sowie
die Programmreihenfolge bekannt.

Beides erfahren Sie am 30. März ab 21 Uhr
auf der Website der HfMDK.

DONNERSTAG, 31. MÄRZ:
FINALE IN DER ALTEN OPER
FRANKFURT
BEGINN 19 UHR

Freuen Sie sich auf
den nächsten
Schumann-Kammer-
musikpreis Frankfurt
im Frühjahr 2025!





TRIO HANNARI

Hanna Ponkala-Nitsch, Violine
Larissa Nagel, Violoncello
Rie Kibayashi, Klavier

Das Klaviertrio Hannari fand sich im Winter 2020 zusammen und studiert zurzeit an der HfMDK Frankfurt in der Klasse von Angelika Merkle. Weitere musikalische Impulse erhielt das Trio u.a. von Tim Vogler, Lucas Fels, Dirk Mommertz und Ulf Schneider. Die drei erfahrenen Kammermusikerinnen traten bereits in verschiedenen Besetzungen bei Kammermusikfestivals weltweit auf und sind Preisträgerinnen zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Bei seinem offiziellen gemeinsamen Konzertdebüt in Frankfurt gewann das Trio im Februar 2021 den Ina- und Gustav Lenzewski-Stiftungspreis für Kammermusik und im September desselben Jahres den 1. Preis des Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs in Berlin. Auf diesen folgten Konzerte in der Elbphilharmonie und dem Konzerthaus Berlin. Die Musikerinnen werden von mehreren Initiativen und Stiftungen gefördert, u.a. vom Deutschlandstipendium, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt und der Finnischen Kulturstiftung. Zudem sind sie Stipendiatinnen der PE-Förderungen für Studierende der Musik.

HEATHCLIFF TRIO

Ashley Tong, Violine
Sebastian Kolin, Violoncello
Jonathan Siahaan, Klavier

Das Heathcliff Trio ist aus einer Zusammenarbeit von Sebastian Kolin und Ashley Tong entstanden, die an der Yehudi Menuhin School in Surrey studierten. Nach ihrem Abschluss lernten sie den dänischen Pianisten Jonathan Siahaan kennen, dabei wurde schnell klar, was sie verbindet: eine musikalische Vision, eine gemeinsame künstlerische Philosophie.

Das Ensemble vereint alle Erfahrungen seiner Mitglieder, etwa aus Projekten mit Nikolaj Szeps-Znaider, Kathryn Stott, Enrico Pace und Barnabas Kelemen. Auftritte führten sie bereits nach Dänemark, u.a. an die Royal Danish Academy of Music, nach Baza in Spanien, wo sie im Teatro Dengra spielten, und ins Gewehrhaus Schloss Weikersheim in Deutschland. Sie erhielten zudem Einladungen zu Festivals wie dem Oslo Chamber Music Festival (Norwegen), dem Hvide Sande Masterclass (Dänemark) und dem JMI Chamber Music Campus (Deutschland). In der Saison 2021/2022 gab das Trio sein Debüt in der Wigmore Hall in London für das Abschlusskonzert des Parkhouse Award.

Das Trio studiert bei Tim Frederiksen an der ECMA/Royal Danish Academy of Music in Kopenhagen. Unterrichtet worden sind die Musiker zudem von Caroline Palmer, David Takeno, Mitgliedern des Cuarteto Casals und des Danish String Quartets sowie Magnus Ericsson und Marianna Shirinyan.





JASPER TRIO

Yuliia Van, Violine
Damir Ochaev, Violoncello
Séverine Kim, Klavier

Das Jasper Trio gründete sich 2021 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seitdem werden die Musiker*innen von Markus Becker betreut. Weitere Impulse erhielten sie durch Salvatore Accardo, Anton Sinaiski, Hatto Beyerle und Hinrich Alpers.

Die Kammermusiker*innen sind schon vor der Gründung ihres Ensembles u.a. in Deutschland, Russland, der Ukraine, Israel, Korea, China und den USA aufgetreten. Solistisch zeichnen sie sich durch internationale Wettbewerbserfolge und Auftritte in bedeutenden Konzertsälen aus: Yuliia Van hat neben dem 1. Preis vier Sonderpreise beim Mirecourt Violin-Wettbewerb gewonnen und trat mit Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie und dem Lausanne Kammerorchester auf. Damir Ochaev erhielt beim Savshinsky International Music Competition den 1. Preis in beiden Kategorien, Solo und Kammermusik, und war als Solist zu Gast in der Sankt Petersburger Philharmonie. Die Pianistin Séverine Kim, auch sie vielfach ausgezeichnet (z.B. Hastings, ZF-Musikpreis), gastierte etwa im Concertgebouw in Amsterdam sowie beim Internationalen Klavierfestival junger Meister und dem Schlesischen Beethoven-Festival. 2021 gründete Kim die Celler Sommerkonzerte, die sie künstlerisch leitet. Die Musiker*innen werden u.a. von der Deutschen Stiftung Musikleben und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung unterstützt.

„Seit 2008 wird der Internationale Kammermusikpreis in Frankfurt vergeben, und von Anfang an verfolgen wir ihn gebannt. Schon mehrfach haben wir seine Preisträger für unsere Kammerkonzerte engagiert, wie das Trio Dali, das Sitkovetsky Trio oder das Trio Rafale. Wir freuen uns ganz besonders, dass in diesem Jahr die Finalrunde in unserer Konzertreihe stattfindet und zur hochkarätigen Jury einige Musiker gehören, die regelmäßig in den Museumskonzerten auftreten.“

Dr. Andreas Odenkirchen,
Stellvertretender Vorsitzender
Frankfurter Museums-Gesellschaft

„Ich freue mich, dass junge Musiker aus vielen Teilen der Welt sich zu diesem Schumann-Wettbewerb zusammenfinden und damit die Botschaft aussenden, dass Musik miteinander verbindet und Respekt vor anderen Kulturen bedeutet. Die Kammermusik nahm in Robert Schumanns Schaffen und in Clara Schumanns Praxis einen hohen Stellenwert ein. Es erfüllt mich deshalb mit Stolz, dass der Wettbewerb nach Jahren der Pause wieder in Frankfurt, dem Lebensmittelpunkt Clara Schumanns in ihren letzten beiden Jahrzehnten, ausgerichtet wird und die Robert-Schumann-Gesellschaft Frankfurt einen Beitrag hierzu leisten konnte.“

Dr. Edgar Wallach
Vorsitzender Robert-Schumann-Gesellschaft Frankfurt e.V.

TRIO LEGEND

Monika Krasicka-Gajownik, Violine
Krzysztof Katana, Violoncello
Agnieszka Zahaczewska-Książek,
Klavier

Das Trio Legend wurde 2017 von Monika Krasicka-Gajownik, Agnieszka Zahaczewska-Książek und Krzysztof Katana gegründet. Sie sind Absolvent*innen der Krzysztof-Penderecki-Musikakademie in Krakau und Doktorand*innen an den Musikhochschulen in Kattowitz und Krakau. Derzeit studieren sie bei Chia Chou an der Kunstuniversität Graz.

In der aktuellen Besetzung hat das Trio Preise beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Danzig (2018, 2. Preis) und in Pörschach (2019, 1. Preis) sowie beim Internationalen Wettbewerb für polnische Musik in Rzeszów (2021, ehrenvolle Erwähnung) gewonnen. Dank dieser Erfolge erhielten die Musiker*innen ein Stipendium des Guarneri Trio Prag, das ihnen die Teilnahme an Meisterkursen ermöglichte. 2020 spielte das Trio bei Online-Konzerten im Rahmen von Projekten wie der Polish Music Experience, dem International Festival of Young Laureates of Music Competitions und Partnership for Music 2.0.

Das Ensemble hatte das Privileg, mit Kammermusikgrößen wie Ida Bieler, Stephan Goerner, Marek Jerie, Josef Klusoň, Ivan Klánský, Ulrich Koella, Charles Richard-Hamelin, Maria Szwajger-Kuřakowska, Wiesław Kwaśny und Kaja Danczowska zu arbeiten. 2021 erhielt das Trio ein Young Poland Scholarship für sein Debütalbum mit Werken von Artur Malawski und Dmitri Schostakowitsch.





MALBEC KLAVIERQUARTETT

Carolin Grün, Violine
José Batista Junior, Viola
Dominik Manz, Violoncello
Anna Stepanova, Klavier

Das Malbec Klavierquartett wurde 2018 an der HfMDK gegründet. Bereits im darauffolgenden Jahr trat das junge Ensemble u.a. beim Rheingau Musikfestival auf.

Mit der Geigerin Carolin Grün, dem Bratschisten José Batista Junior, dem Cellisten Dominik Manz und der Pianistin Anna Stepanova besteht das Ensemble aus Musiker*innen unterschiedlicher Nationalitäten. Im Studium kennengelernt, konnten sie schon zahlreiche Erfolge feiern, sie erhielten etwa den Preis der Kamar Percy und Ingeborg John-Stiftung im Rahmen der Bad Homburger Meisterkurse für Kammermusik, welcher ihnen die Aufnahme und Produktion ihrer ersten CD ermöglichte. 2021 gewann das Ensemble beim Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt den 1. Preis und wurde für eine Konzertreihe engagiert. Außerdem nahm das Malbec Klavierquartett am Deutschen Musikwettbewerb 2021 in Freiburg teil und erreichte das Halbfinale.

Bedeutend für die künstlerische Entwicklung des Ensembles war insbesondere die Begegnung und intensive Zusammenarbeit mit renommierten Musiker*innen wie Angelika Merkle, Eberhard Feltz, Konstantin Heidrich, Heime Müller und Gerald Fauth im Rahmen der Internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Frenswegen und des Kammermusik Campus Lübeck.

TRIO NEBELMEER

Arthur Decaris, Violine
Albéric Boullenois, Violoncello
Loann Fourmental, Klavier

Das Nebelmeer Trio besteht seit 2019. Gegründet wurde es von Albéric Boullenois, Arthur Decaris und Loann Fourmental aus dem gemeinsamen Wunsch heraus, das reiche Repertoire des Klaviertrios zu erkunden. Auf der Bühne teilen die Musiker ihre Erfahrungen – sie sind bereits in Pariser Kirchen aufgetreten und spielten beim International Piano Festival of La Roque d'Anthéron, außerdem beim Festival Pianissimes im Museum Guimet in Paris und live im Internet über die Plattform RecitHall während der Pandemie. Im Januar 2022 gab das Trio sein Debüt beim Festival „La Folle journée en région“ in Nantes.

Die Musiker haben 2020 ihr Kammermusikstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSM) in der Klasse von Claire Désert und Ami Flammer abgeschlossen. Seitdem studieren sie im Masterprogramm am Conservatoire à Rayonnement Régional (CRR) de Paris. Unterstützt wurden sie vom Quatuor Diotima, aber auch von Emmanuel Strosser, Lise Berthaud, Olivier Charlier und dem Trio Wanderer im Rahmen einer Residency beim Festival International de Piano de la Roque d'Anthéron. Ihr erstes Album konnten sie beim Label Mirare aufnehmen.

Das Trio ist 2022 der European Chamber Music Academy beigetreten, um an Meisterkursen von Künstlern wie Hatto Bayerle vom Alban Berg Quartett teilzunehmen.



„Ich liebe Kammermusik. Ihre Klarheit im Ton, in der Interaktion und Interpretation berühren mich ganz unmittelbar. Ich bin glücklich, dass die HfMDK junge Ensembles mit dem Schumann-Kammermusikpreis zu einem künstlerischen Wettstreit einlädt, der die Lebendigkeit dieser zeitlosen Kunstform beweist.“

Jesko von Schwichow,
hr2-kultur Musik

„Kammermusik – von Klavierensembles live, in bester Akustik und hervorragend gespielt – ist Inspiration pur. Dass die renommierte Kammermusikreihe der Frankfurter Festenburgkonzerte als Partner des diesjährigen internationalen Wettbewerbs dazu einen Beitrag leisten kann, erfüllt uns mit großer Freude.“

Michael Martell,
Vorsitzender FESTEBURGMUSIKKONZERTE



TRIO ORELON

Judith Stapf, Violine

Arnau Rovira Bascompte, Violoncello

Marco Sanna, Klavier

Das Trio Orelon gründete sich 2018. Judith Stapf, Arnau Rovira Bascompte und Marco Sanna lernten sich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln kennen und musikalisch schätzen. Motiviert im gemeinsamen Bestreben, sich tiefer mit der Gattung Klaviertrio auseinanderzusetzen, begaben sie sich auf die Suche nach der Verbindung von sinfonischer Dichte und kammermusikalischer Intensität, nach der Balancierung dieser reizvollen Gegensätze in einem homogenen Gesamtklang. Dank des Stipendiums der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung konnten sie 2019 ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren. In der Folge gastierte das junge Ensemble bei zahlreichen renommierten Kammermusikreihen.

Die Musiker*innen teilen ihre Begeisterung und Neugier für innovative und thematische Programme, in denen sie klassisches Repertoire mit weniger bekannten und unentdeckten Werken kombinieren. Im Konzert verbindet sich ihr erfrischend neugieriger und dynamischer Blick auf die Werke mit der unüberhörbaren Lust am gemeinsamen Ausdruck. Dabei bringen sie ihrem Publikum alle Facetten und Möglichkeiten der Trioliteratur nahe – mit ihrer Musik und ihren Moderationen. Die Universität der Künste Berlin nominierte das Trio Orelon für den Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2021.

SOLERI TRIO

Dainis Medjaniks, Violine
Moritz Weigert, Violoncello
Asen Tanchev, Klavier

Der bulgarische Pianist Asen Tanchev und der lettische Geiger Dainis Medjaniks sind schon mehrere Jahre gemeinsam aufgetreten, bevor sie das L'Ondine Trio gründeten. Nach längerer Suche schloss sich der Cellist Moritz Weigert aus Leipzig ihnen an, seitdem heißt das Ensemble Soleri Trio. Der Name steht als Anagramm für die Städte, in denen die Musiker aufgewachsen sind – Sofia, Leipzig, Riga.

Seit 2020 studieren sie bei Dirk Mommertz (Fauré Quartett) und Priya Mitchell in München, wurden zuvor bereits von Oliver Wille (Kuss Quartett) und Markus Becker in Hannover unterrichtet. Weitere Impulse erhielten sie u.a. von Eberhard Feltz, Günther Pichler, Peter Buck, Troels Svane, Raphael Merlin und Stefan Heinemeyer. Beim Internationalen Kammermusik Campus der Jeunesses Musicales Deutschland 2019 erhielten sie den Sonderpreis als eines der vielversprechendsten jungen Ensembles des Jahres. 2021 gewann das Trio den 2. Preis beim Musikwettbewerb der Società Umanitaria in Mailand sowie den Highly Commended Award beim Parkhouse Award in London.

Die Musiker vereint der Wunsch, ihre unterschiedlichen Kulturen in der Musik widerspiegeln zu können. Immer suchen sie nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, ohne – bei aller Begeisterung, Leidenschaft und Spontaneität – den musikalischen Kontext zu vernachlässigen.





TRIO SUARA

Alexandra Suhr, Violine
Florian Schmidt, Violoncello
Jakob Linowitzki, Klavier

Das in Lübeck beheimatete Trio Suara wurde 2019 gegründet. Die drei jungen Musiker*innen Jakob Linowitzki, Alexandra Suhr und Florian Schmidt sind Studierende der Musikhochschule Lübeck und formen mit ihrer großen Leidenschaft für Kammermusik und ihrer Liebe zum Detail ein Ensemble voller Ideenreichtum und Ausdruckskraft.

Das Trio studierte zuletzt bei Heime Müller und Hinrich Alpers und nahm zudem Unterricht bei Konrad Elser, Maria Egelhof und Ulf Tischbirek. Aufgetreten ist das Ensemble, das sich bereits ein vielfältiges Repertoire von der Wiener Klassik bis hin zur Moderne erarbeitet hat, u.a. in den Sälen der Musikhochschule Lübeck, im Theater Kiel und im Rahmen des Lübecker Brahms-Festivals.

SYNERGIA PIANO TRIO

Andria Chang, Violine
Camilo Chaparro, Violoncello
Maria Shykyrinska, Klavier

Die Erweiterung persönlicher und gemeinsamer Grenzen, ein tieferes Verständnis der Musik und ihres Kontextes sowie die Entwicklung eines homogenen Klangkörpers – das vereint das Synergia Piano Trio. Maria Shykyrinska, deutsch-ukrainische Pianistin, Camilo Chaparro, Cellist aus Kolumbien, und die Amerikanerin taiwanesischer Herkunft Andria Chang gründeten das Trio im Frühjahr 2019.

Auf dem Weg dahin haben alle drei ihre Master absolviert und individuell ihre künstlerischen Persönlichkeiten ausgebildet. Seit Herbst 2020 studieren sie als Ensemble gemeinsam an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin in der Klasse von Wolfgang Redik. Weitere Impulse erhielt das Trio von Lehrenden wie Stephan Forck, Eberhard Feltz, Midori Seiler, Pieter Wispelwey und Ariadne Daskalakis. Trotz der kurzen, jedoch sehr aktiven Zeit als Ensemble können die Musiker*innen bereits jetzt auf eine Reihe wichtiger Erfahrungen zurückschauen. Sie waren u.a. zu Gast bei der Internationalen Kammermusikwoche in Montepulciano und der renommierten internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Frenswegen – und in mehreren Konzerten des dortigen Festivals zu hören, auch in Radiosendungen des WDR.



„Bei Gründung der Stiftung hatten wir ursprünglich überlegt, sie nach Clara Schumann zu benennen. Jetzt ist unsere Freude groß, dass diese Idee mit dem Schumann Kammermusikpreis fortgeführt wird, und wir dazu beitragen können. Auf die Begegnung mit den jungen Künstlern, ihr kreatives Ringen und ihr Brennen für die Kammermusik sind wir sehr gespannt; denn ‚Groß ist das Geheimnis der Musik.‘ (Thomas Mann)“

Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff,
Mitglied des Vorstands der HfMDK-Stiftung



INTERNATIONALER SCHUMANN- KAMMERMUSIKPREIS

Künstlerische Leitung:
Prof. Angelika Merkle

Organisation, Wettbewerbsbüro:
Daniela Kabs, Hannah Freitag, Laure Reßing
wettbewerb@orga.hfmdk-frankfurt.de

Fundraising:
Vanessa Seeberg, Dr. Laila Weigand

Presse und Kommunikation:
Dr. Sylvia Dennerle, Lorna Lüers

Livestream, Video:
Winfried Hyronimus, Jens F. Meier, Christoph Schulte

IMPRESSUM

Herausgeber:
Prof. Elmar Fulda, Präsident der HfMDK

Redaktion:
Dr. Sylvia Dennerle, Lorna Lüers, Tamara Weise

Layout:
STATE Design Consultancy

Druck:
Druck und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main

Redaktionsschluss:
15. März 2022

Partner



Medienpartner



Förderer



Dr. Marschner Stiftung

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Frankfurt
Eschersheimer Landstr. 29-39
60322 Frankfurt am Main
www.hfmdk-frankfurt.de

INTERNATIONALER
SCHUMANN-KAMMERMUSIKPREIS
FRANKFURT
29.-31. MÄRZ 2022